



III, 57.

257.



III, si.

EXTREMUM
 HUMILITATIS MONUMENTUM,
 PISSIMIS MANIBUS
 SERENISSIMI PRINCIPIS
 AC DOMINI,
 DN. JOHANNIS,
 PRINCIPIS ANHAL-
 TINI, COMITIS ASCANIENSIS, DYNASTÆ
 SERVESTANI ET BERNÆBURGICI, JHEVERANI
 ITEM ET CNIPHUSIANI, &c.
 DN. UT IN VITA CLEMENTISSIMI:

Ita post fata Desideratissimi ;

postquam

JUSSU ET CONSILIO DEI

semper justo, pio, sapiente

IV. ABHINC NONAS QVINTILEIS

A. O. R. M. DC. LXVII.

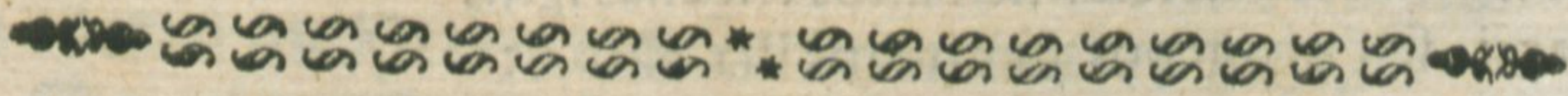
EX HAC MORTALITATE VOCATUS
 INCREDIBILE SUBDITIS, URBIBUS, REGIONI-
 BUS, DESIDERIUM SUI RELINQVERET:

extractum.

Humilimæ *συμπραξίας* contestandæ partim,
 PARTIM OBSEQUII HONORISQ; DECLARANDI DEBITI
 GRATIÀ

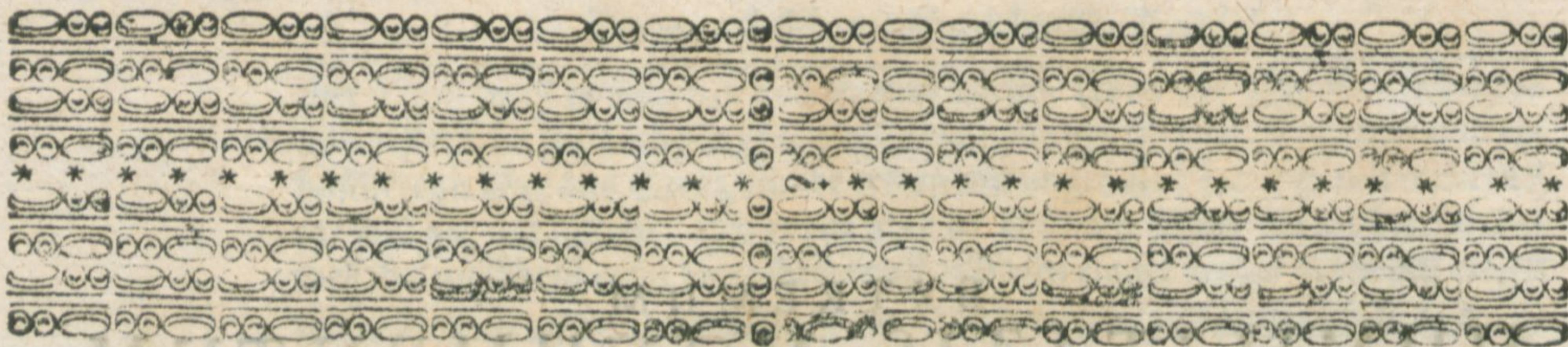
à

PIIS ET DEVOTIS ILLUSTRIS: IPSIUS CELSITUD. b. m.
 CULTORIBUS CONSILIARIIS, SUBDITIS.



SERVESTÆ,

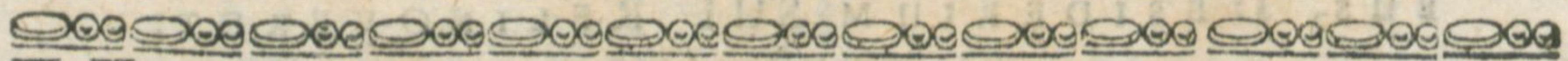
Literis JOACHIMI Palmen /
 1668.



Ah! Patriæ Dii quisque suæ, quam fragile Numen,
Et quantum humani seminis estis opus!
OLDENBURGIACÆ stirps Celsa, sed ultima terræ,
Quæq; suum infelix obruit ipsa genus:
Tuque sorore ortus, quondam dulcissime Fili
Inclyta ANHALTINÆ, JANE, propago Domus.
Corporeæ quantum molis vos undiq; vestit,
Mortalisque rei ponitis exuvias!
Alter linquit opes, alterq; paratus adire est,
Et tamen acceptis cedit uterque bonis.

Is præit, Hic sequitur; Res incertissima Vita est,
Ad quanto multum certior illa, Mori!
Hæc una abjectis sors sceptrâ ligonibus æquat,
Hæc tantos soles occidere una jubet.
Vos quibus è Cælo Mens condescenderat olim,
Et tam conjunctis una Duobus erat,
Quos sacer æternusque ignis, dum vita superstes,
Atque indivisos mutuus ussit amor,
Quos in Morte sequi vestigia jusit amantum,
Et pietas duro quamlibet ire gradu,
Scandite nunc Cælos: Illa est Conjunctio felix
Quæ superis mutat regna profana bonis.

Joh. Köppen / CONSIL. ELECTOR
Brandenb. int. & Anhaltinus.



H EU, quam nunc equidem es NOBIS funestus, JULI
ASCANIÆ JANUM qui rapis ante diem:
CURIA sed dirum hoc, nostra cum PRINCIPE vulnus,
Infixum & SOBOLI perferat & POPULUS.
Omnia enim sternit FATUM nec respicit AULAS;
Cujus LEX omneis Imperiosa necat.
ASCANIAM hinc nescit: sit custos Ascenas ignis
Sacri, seu pronepos stemmatis illa NOÆ:
At JOVÆ AUSPICIO nostra hæc ASCANIA crescet,
Ut magna NOSTRUM posteritate beet:
CARL etenim WILHELM, ANTHON GUNTHERUS, amandi
JANUS ADOLPH, fratres, JAN LUDOVICE, tui.
Nec minus ILLUSTRIS SOROR illa AUGUSTA SOPHIA
Sunt fulcra ASCANIÆ & RELIGIONIS APEX.
Quos SACRI GNATOS IGNIS nunc usque rogatus
Ipse PATER PATRUM protegat ASCANIDUM.

Eve-

Evehat & CELSÆ CELSISSIMA PIGNORA MATRIS,
UT CONSTET, DOMINUS QUAM BENE CUNCTA FERAT.
Ita

Divina clementia fretus dura fata Senex
solabatur

JOHANNES Schrickel / U. J. D.

Post tria ferè lustra in diversis Serenissimorum Ducum Saxoniae liniae Vi-
nariensis officiis, fidelibusq; consiliis illustri testimonio transacta

SERENISSIMI NOSTRI, HEU QUONDAM! NUNC BEATISSIMI PRIN-
CIPIS ad XXIII. annos Consiliarius & Cancellarius, jam

verò ita DEO volente inclytorum relictorum

Principum tutelarıs:

~~~~~  
**A**ch! was ist dis? Das schrecken machet wund  
Mein Dir verbundnes Herz / O Grosser Held!

Was ist's? Daß du verläst Uns und die Welt

So unverhofft / O theurer Fürst / isund?

Wie plözlich und in einem Nu

Thustu ist Mund und Augen zu!

Ach! unverhofft macht dieses Schrecken wund

Mich in mir selbst / und Herz / und Sinn / und Mund.

Wann Pestilenz und scharffer Fieber schaar

Durchschleichen Lustt und Klufft mit ihrem Giffte /

Und solches Ungelück fast alle trifft /

Daß faulet Land / und Mensch / und Haut / und Haar /

So gehts kaum so unglücklich zu

Als wie es ist in einem Nu /

Da du so schnell / O Grosser Helden Held /

Hingehst und läst dein Regiment der Welt.

Wann Mars ergrimmt und seinen Degen wehzt /

Wann die Bellona nun Blitz zündet an /

Den man durch nichts als Blut ausleschen kan /

Und Herrn an Herrn und Land an Länder hehzt /

So gibt es kaum so harten Stand /

Als da Du ist verläst dein Land /

O Grosser Fürst / deß Glückes Grausamkeit

Verändert Dich / und Uns / und diese Zeit!

Doch DIX ist wohl / wohl DIX! Uns aber weh!

A ij

Dein



Dein Land erstürbe fast durch deinen Tod/  
Wann nicht dein Fürsten-Blut hilff aus der Noth/  
Ich selbst erstarrt ist/wenn Ich Dich anseh!  
So gar unglücklich ist der Fall/  
Der Uns ist fräncket überall.  
Dein Fürsten Herz hielt in getreuer Huth  
Dein Land/Gemahl/und eignes Fürsten-Blut.

Die Themis wirds geschrieben haben an/  
Sie hat der Nemesis vielleicht entdeckt  
Das übel/so im Land oft wird erweckt/  
Die Sünd/so oft wird überheufft getahn/  
Was gilts? Dahero kömmt gewiß/  
Der grosse Fall / der hohe Riß.

Da dir/O Held/ nun länger nicht gefellt  
Die Eitelkeit/dis wesen dieser Welt.

Doch ist (Gott lob!) dein hoher Helden-Muth  
Dein tapffers Herz und dein belobter Sinn  
Und deine Mildigkeit noch nicht so gar dahin/  
Dis lebt vierfach in deinem Fürsten-Blut.  
Drum nun Ade! du Grosser Held/  
Dem diese Welt nicht mehr gefellt/  
Sei selig nun! des Himmels Eigenthum  
Sei Dein! Dein Blut erlange höchsten Ruhm.

Aus unterthänigstem Bei-leid setze  
dieses zum letzten hohen  
angedencken

J. F. Brandt von Lindau.

---

VOs quibus EXCELSI planguntur funera PATRIS  
Atque VIRI, VOBIS mors quem inopina rapit,  
Quid juvat irriguò lachrymis incedere vultu,  
Tristitiæq; modum nec tenuisse suæ?  
Non obiit Luctu quem VOS prosequimini inani:  
VIVIT at æternâ fertilitate potens!  
Atque animam nexu terræ vincisquæ solutam,  
Per mala, per tenebras, liber ad Astra vehit.

Virtu-



Virtutisqve S U Æ comitatur GLORIA euntem.  
Fœlix qui fato, statqve caditqve pari!

humillimæ Consolationis vicem  
obsequiosus apposuit:

## CHRISTIAN - KLENGEL.

Serenis. Princip. Anhaltin. Consiliar. Intimus  
& Consistorii Ecclesiastici Præses,  
Servestæ.

---

**Q**vàm sint fallaces spes, quàm inconstantia cuncta,  
In terris his quæ, concipit omnis homo.  
Johannes Anhaltinus Celsissimus Heros,  
Ipse suo exemplo, nos docuisse potest.  
Hic etenim dum, cum fratri Genetricis amato  
Exsequias ire, & Solvere justa studet.  
Ipse fero Mortis diræ prosternitur ense,  
Atque Suis Eheu! flebile funus adest.  
Verùm morte Suâ longè locupletior Hæres  
Est factus, quia nunc calica tecta tenet.  
Æternum præstat fluxo, sunt gaudia Mundi  
Incerta, in calis est sine fine quies.  
Ergo lamentis mœstis imponite finem  
Lugentes, etenim commoda nulla ferunt.  
Et Tu mi Princeps, nunc mente recepte sub Æthram,  
Gaude forte tuâ, concine, plaude, Vale.

## ERNESTUS GOTTLIEB à PRÖCK,

Celsissimor. Junior. Principum Anhalt. hactenus Præ-  
fectus; nunc Serenis. Eorund. Tutoribus à  
Consiliis.

---

Untertänigste Ehren-Pflicht/

Auff

Das Höchste = Sehl. Absterben /

des

Weyl. Durchläuchtigen/zr.

**S**Es Himmels Ers-Monarch/der sein Verhängnis richtet/  
Wie sein verewigt Recht der freyen Herrschafft will/  
Ist an der Sterblichen Gutdüncken nie verpflichtet/  
Es will/das blosser Dings man Ihm soll halten still;

Der



Der sein Verschungs- Aug ins tausende läßt gehen/  
 Der weiß / was heut noch soll / was morgen muß geschehen/  
 Wie all die Himmel bloß Ihm zu Gebothe stehen/  
 So trifft den Menschen nichts/ als was Er außerschen:  
 Steht hier ein Stück der Welt als in des Glückes Waage/  
 Laß du vernünftlen all / was irg vor klug sich schätzt/  
 Hör nicht/ was dieser da/ und jener dorten sage/  
 Da man bald dies bald das zum Grund der Ursach setzt/  
 Die Order/das Geschick/die Ketten die uns ziehen  
 Die kommen ins gesambt der Höchsten Allmacht zu/  
 Die läßt vergehn ein Volk/ ein anders wieder blühen/  
 Hie schickt Sie Flamm und Krieg/ da schafft Sie Fried und Ruh/  
 Hie läßt Sie hundert Jahr in stolzen Lüsten leben/  
 Da schneidt Sie in der Helfft der Lust den Faden ab/  
 Hie hilfft Sie Egg und Pflug zu Cron und Septern streben/  
 Hie wirfft Sie Thron und Reich ins mehr als frühe Grab/  
 So fällt ein einzler Mann oft trumb gebückt zur Erden/  
 Ein ander lebt kaum ab den Mittag seiner Jahr/  
 Dem muß der Morgen gahr zum Todes- Abend werden/  
 Dem dient die Mutter selbst zur schwarzen Todes- Bahr;  
 Es fall nun / wie es fall / **G D T T** spielt allein den Meister/  
 Der hat anch seinen Arm der Gottheit uns gezeigt  
 Da Unsres Landes Herz durch seine Himmels- Geister  
 Er zwar von uns geführt / doch Ihm hat zugeneigt  
 Was Heil und Ewig ist/ Uns aber läßt nachdencken/  
 Wie bey so voller Blüth / bey solcher Sinnen Krafft  
 Bey solchem Tugend- Ruhm der Todt hat dürffen trencken  
 Den Fürsten unsers Volcks mit dem vergaltten Safft  
 Des bittern Aloë: Daß Unsren jungen- Helden/  
 Ihr Prinz / Ihr Vater hat mustweichen von der Seit/  
 Ein Fürst von dem die Welt mit recht kan künfftig melden/  
 Daß sein Verstandt und Glück was seltnes Ihm bereit:  
 Was aber steht zu thun / **G D T T** hat es so geschicket/  
 Was einmahl ist geschehn steht zu verändern nicht/  
 Es hat noch/ Ihm sey Danck/ bey dem Unglück uns geglücket  
 Daß man des Vaters Glanz und schöne Tugend- Liecht  
 In dem gewierdten Strahl der jungen Prinzen schauet  
 Der sich mit sattem Ruhm wird zeigen aller Welt/  
 Wann sich Ihr Klueg- seyn erst wird haben wohl bebauet  
 Durch das / was man mit Recht vor Fürsilich- Edel helt:  
 Ihr werhtste Princekin/ Ihr Herkogin der Frommen/  
**G D T T** wird Euch Euer Leyd versüssen tausendfach/  
 Wann eure Prinzen- Saat wird künfftig aufgenommen  
 In der Regenten Junfft / und in das Cron Belach  
 Der jenen/die man hält vor Götter dieser Erden/  
 Dabey ich herzlich wünsch/ daß Ihrer Thaten Schein  
 Hie zeitlich mag bekand durch alle Nachwelt werden  
 Und ewig auch belohnt im Himmel möge seyn.

Johannes von Felde.



✠ ✠

Der weyland  
Durchlauchtigste Hochgebohrne Fürst undt Herr/  
Herr Johannes/  
Fürst zu Anhalt/ Graff zu Assanien/ Herr zu Zerbst/ Bee-  
renburg/ wie auch zu Zeuer undt Kniphaußen/ mein hier  
im Leben Gnädigster Fürst und Herr/ nunmehr/  
Christmüdest- Hochseeligsten Andenckens.

✠ ✠ ✠

Durch versetzung der Buchstaben:

Das Weis- und theure hertz Alssa wahr rechtschaffen sein le-  
belang am Herrn/ Ihm zu dienen/ Ihn zu loben und hoch  
zu preisen in Gottes- Furcht/ Gerechtigkeit/ Zucht/ Erbar-  
keit und andern hoch- Fürstlichn Tugenden, VVorinn Un-  
ser huldseelger Fürst immerdar/ biss ins Grab/ verharrete.

✠ ✠ ✠

Das Weis- und theure hertz des Alssa wahr rechtschaffen  
Sein lebelang am HERN/ gerüst mitts Lichtes Waffnen /  
Zu dienen Ihm/ Ihn hochzuloben und zu preisen/  
In Gottes- Furcht/ die sich sehr mächtig kan erweisen/  
In Zucht/ in Erbarkeit/ Gerechtigkeit und andern  
Hochfürstlichn Tugenden/ die sonst icht ferne wandern.  
Vorinn auch Unser sehr huldseelger Fürst verharrete  
Noch immerdar/ biss das man Ihn ins Grab verscharrte.  
Nun triumphirt Er dort im himmelischen Throne  
Und trägt in Ewigkeit die allerschönste Crohne.

Zu Erweisung unterthänigster  
Schuldigkeit füget dieses  
gehorsamst bey

G. A. von Schönbergk.

Trauer=



# Trauer und Trost = Gedicht.

1.

Nemandt kan hier ewig leben /  
Alles ist der Sterblichkeit  
Und dem Tode untergeben /  
Nichtes bleibt für Ihm befreyt;  
Auch die Götter dieser Erden /  
Müssen Ihm zum raube werden.

2.

Keine Schönheit / keine Jugend /  
Weder Fürst-noch Herren Stand /  
Nicht die Klugheit / nicht die Tugend /  
Rettet von der Parcen Hand :  
Es muß alles Fleisch verderben /  
Und was Dthem hat / muß sterben.

3.

Solches hat nun auch erfahren  
Diß berühmte Fürsten-Hauß;  
Dan in seinen besten Jahren  
Wandert mit dem Tod hinaus  
Fürst Johannes / dessen Leben  
Gott zu Ehren war ergeben.

4.

Sein Hertz blieb allzeit rechtschaffen /  
An dem HERRN seinem Gott;  
Durch gebet / und glaubens Waffen  
Macht er Satans List zu Spot:  
Wan gleich Unfall Ihn betroffen /  
Ließ er nicht auff Gott zu hoffen.

5.

Er war seines Hoffes Sonne  
Und liebstralete den MONDT  
Der im Unglück / und in Bonne /  
Ihm behülffsam beygewohnt:  
Seine Edle Fürsten-Sternen /  
Konnten von Ihm glänzen lernen.

Trauer



6.

Stadt und Land hat Er regieret /  
Mit Recht und Gerechtigkeit /  
Weisheit ward bey Ihm verspüret /  
Sanftmuth war sein Fürsten = Kleid /  
Wodurch Er das Lob bekommen  
Daß man Ihn genant den Frommen.

7.

Standhafft war er von Gemühte /  
Liebte keinen falschen Dunst /  
Er bewies den Frommen Güte  
Den Bedröckten milde Gunst /  
Unrecht konte er nicht leiden :  
Böses muste man vermeiden.

8.

Geiz und Stolz hat er gehasset /  
Huld und Freundlichkeit geliebt :  
Gutte Ordnung abgefasset :  
Und sie Selbsten auch verübt :  
Unter seinem Gnaden = Schatten  
Land und Leute Zuflucht hatten.

9.

Drumb so hört man schmerzlich klagen  
Über seinen Todes = Fall /  
Der viel Wunden hat geschlagen ;  
Säuffzen sieht man überall :  
Niemand kan die Trähnen stillen  
So Ihm aus dem Herzen quillen.

10.

Todt ist unser Landes = Vater /  
Schreiet daß betrübt Land ;  
Unser treuer Wohlfahrts = Rath  
Liegt verscharrt in den Sandt :  
Alle Glieder seynd verdorben /  
Weil daß Haupt Uns abgestorben.

Aber



Aber haltet maas im Trauren  
 Es ist GOTTES weiser Rath  
 Der Ihn in des Himmels=Mauren /  
 Auß der Welt versetzt hatt:  
 Hier war Er im Fürsten=Orden /  
 Dort ist Er ein König worden.

Gott wird auch noch ferner geben /  
 Solche Landes=Obriqkeit /  
 Die Euch ruhig lasse leben  
 Und zu schützen sey bereit  
 Wan die Fürsten Gott einführet /  
 Wird ein Reich sehr wohl regieret



### Grabschrift.

Hier liegt des Landes Fürst in schwarzer Grufft ver=  
 schrencket /  
 Den die Gerechtigkeit mit Tränen eingesencket:  
 Die Weisheit / Gottes=Furcht / zusamt der  
 Fürsten=Lreu /  
 Die stehen umb den Sarg / und weinen alle Drey.

Zu Abstattung seiner unterthänigsten  
 schuldigkeit setzte dieses

H. G. V. D. Marwitz.



THRENODIA,  
BEATISSIMO  
PRINCIPI,  
DESIDERATISSIMO  
DOMINO  
SUO,  
SCRIPTA

**S**ic est. Sæpè manum volventibus ardua cæpta,  
Injicit in medio, primâque in sede reponit  
Mors, cæco Illustrem luctantem in carcere mentem.  
Sed mens, cui curæ est, divinæ incumbere menti,  
Spontè sua rapitur sursumque attollitur ultrò.  
Non aliter, ceu flamma levis, consurgit in altum.

Dum PRINCEPS, Noster quondam! sub pectore versat  
Ingentes curas & jam fastigia rerum,  
Tantus amor Patriæ! summo meditatur amore;  
Se simul immiscet superis & corpus inane  
Nobis rellinquens, scandit super æthera cœli.  
Flagrantes inter gemitus lamentaque mœsta,  
Occupat adstantes sensusque obsedit inertes,  
Et pavor, & gelida trepidant formidine membra.  
Mox cives lacrymis tollunt ad sydera mistum  
Plangorem, PRINCEPS, PRINCEPS! Vox faucibus hæret.

Ast, vivit PRINCEPS! Bone PRINCEPS, optime PRINCEPS!  
Vivis, in Arce poli, Regem comitaberis agnum,  
O decus excellens Cœli, Celsissime PRINCEPS!  
Gaudia mille capis, stabili lætaris in ævo.  
Corpore, mente, animâ, rursus in sua fœdera nexis,  
Jungemur lati, post tædia mille laborum.

Intereâ mentem periturâ evolvere mole,  
Æternosque animos certis affigere rebus,  
Hoc opus, hoc nostrum est, dum Spiritus hos regit artus.  
Virtutisque Tuæ memores, PIETATIS AGALMA!  
Secula prælustres transmittere in omnia laudes.

a

JOHANNÉ DÜRRIÓ,  
SS. Th. D.

C:

Zachar.



## Heulet ihr Tannen; denn die Cedern sind gefallen.

**W**elch ein Donner! der die Cedern zweymal schläget?  
 Zwar schlägt an/das der Keil den ersten Brand verzehret:  
 Hier leider! wird das Land durch zweyten Knall bewegt/  
 Und ist kein Schlag/der nicht den Brand mit Flammen nehet.  
 Ach! einmal war genug: Es doppelt unser Sehnen/  
 Wenn Worta wiederum Zypressen ausgestekkt/  
 Da wir mit Salz und Blut das erste noch behränen/  
 Und alles noch umb uns nach bitterer Vermuth schmeckt.  
 Was wunder! das das Herz der Unterthanen zittert/  
 Wann unser ZEPTEA bebt: Wir fragen billich nach/  
 Worüm des Himmels Zorn uns unsre Cedern splittert  
 Mit doppelt hartem Keil / durch zweymal harten Schlag?  
 Wenn schwarzer Sünden schwall aus unsern Lande dämpfet/  
 Und steigt in wilder Wut die hohe Wolken an/  
 So wächst ein grauser Keil: Wenn Frost und Hitze kämpfet/  
 Die Sünde mit der Gnad / und diß nicht siegen kann/  
 So bliz der lichte Zorn in eifer-heissen Strahlen  
 Auf unsern ZEPTEA. Und auf unsern Scheitel her  
 So kann kein froher Blick die trüben Wolken mahlen/  
 So bohrt der Eifer-Keil nicht etwan ohngefähr  
 Die Cedern zweymal durch: O schmerzen-volle Schmerzen!  
 Das ganze Land erstarrt ob dieser Cedern Fall/  
 Der Riß / der grosse Riß/ geht allen so zu Herzen/  
 Das nichts/ als bittres Weh/und Ach ist überall!  
 Doch mitten in dem Keil ist noch ein Tröpflein Güte/  
 Das bringt dem Herzen Herz / das stillt der Thränen Bach  
 Und giebet neuen Muth dem traurigen Gemühte:  
 Schweigt Klagen Seuffzer still! steht Thränen und ihr Ach!  
 Es muß sich zwar betrübt die grosse Ceder neigen/  
 Doch stehen wiederum vier junge Keiser auff/  
 In viermal grüner Lust / mit neu belaubten Zweigen/  
 So steht was ligt/und wächst/was fällt/ mit neuen Lauff:  
 Ach Himmel laß forthinn die junge Cedern grünen!  
 Ach schütz und stütze selbst den hohen Fürsten Stab!  
 Wir wollen dir dafür mit muntern Lobe dienen  
 Vor/ inn/ und endlich auch nach unserm Todes Grab.

\*\*\*\*\*

### STROPHE QUARTÆ

VANITATIS MUNDANÆ, JACOBI BALDI, POËTÆ.

Sub sole quicquid nascitur,

Denascitur vicissim.

Alternæ Sors, alternæ Mors,

Alternæ Fata trudent.

Nam Luna frenat omnia,

Mutabilisque mutat;

Volabilisque volvitur,

Secumque volvit orbem.

EVO-



## EVOLUTIO.

**S**ic est, instabili Sors mundi vertitur orbe,  
 Nec quicquam firmi perstat sub climate Mundi.  
 Aspice, quàm vastâ pomus jam fronde superbit,  
 Purpureos quæ refert fructus, mirabile dictu!  
 Sed vitium intus alit; nam tristis vermis ab imo  
 Imbibitus siccis flat faucibus atra venena.  
 Illa volant, fructus carpunt de frondibus. Illos  
 Ac hominum & pecudum casus genus omne tremiscit:  
 Pars in Matre perit, partemque pueritia tollit,  
 Et pars in teneris, pars feris tollitur annis.  
 Et quod mirandum, Mors nulli parcat honori.  
 Omnes una manet Sors, omnes exitus unus,  
**NEC DUCIBUS PARCENS, NEC REGIBUS OMNIBUS ÆQUA.**  
 Sic sævit Fatum, sævit sic horrida Lethe.  
 Quid causæ? Quæris? latet intus tabida pestis,  
 Intus peccatum est abrumpens stamina Vitæ,  
 Hinc est, quod **NULLI, NULLI** mors parcat honori.  
 Væ! Væ! peccatis, quæ nuper vulnera bina  
 Infixere piis, quæis contremuere profundè.  
**CRIMINA NOSTRA DUCUM NOSTRORUM CAUSA FUERE**  
**TAM TRAGICÆ MORTIS,** quid? plura pericla minantur.  
 Conde tuos Titan atrò velamine vultus,  
 Squallida te facies cingat, te nubila mœsta:  
 Clamor eat cælo, repleatur fletibus æther;  
 Nam cecidit Capitis nostri **DIADEMA DUCALE.**  
**RELLIGIO HOC MECUM DEPLORET AVITA LUTHERI.**  
 Ah! cecidit, cecidit nulli pietate secundus  
**PRINCEPS,** qui dignus Pylios ut viveret annos;  
 Percipiebat enim, genuinò seminis usu  
 Salvifici **PRIMUS,** quæ sunt pia pabula verbi,  
 Hæreticis quare non junxit turpibus aures,  
 Detestans omnis constans deliria sectæ;  
 Postea cura subibat eum devota clientum,  
 Pectora ut illorum fruerentur **LACTE LUTHERI,**  
**QUOD FLUIT EX LIQUIDIS SCRIPTURÆ FONTIBUS HAUSTUM.**  
**CONSILIÒ** haut præcepit, subitis nec **LEGIBUS AUDAX,**  
 Turpiter elatò nec erat **MENS TURGIDA FASTU,**  
 Omnibus ex animo **FIDUS, MANSVETUS ET ÆQVUS.**  
 Non Inopes spernens **TEMPLIQ; SCHOLÆQ; MINISTROS,**  
 Nunquam **MUNIFICUS** turbam neglexit egenam.  
**HIC CECIDIT, CECIDIT PRINCEPS, VOS PLANGITE CIVES!**  
 Sed quid flebilibus verbis & deside planctu  
 Deflemus Fatum, Fatum quod maxima dudum  
 Promeruit fædæ nostræ petulantia Vitæ?  
 Nos posito requiem cineri pacemque precantes  
 Optamus **GENITIS PER DUPLUM FLAMEN ELISÆ;**  
 Conversi ad cœlum fugientes supplice mente.



LIQUEFACTA EST TERRA,  
ET OMNES QUI HABITANT IN EA.

Ps. LXXV. 4.

Ergo,  
CONFIRMA DEUS COLUMNAS EJUS.

Quod animo & calamo  
vovet, ut debet,

CONRADUS BÜTTNERUS D.

& Superintendens Jeveræ.



UT Natura solet cunctos producere morbos  
Fine bono, simul instituit luctamen acerbum,  
Humores contra vitiosos: Noster & Archeus  
Non secus intendit parili bonitate salubrem  
Finem hunc, Morbillos dum fermentatio gignit  
Morbificamque aperit causam, morisque maligni  
Excrementa parat pedibus quasi gignere, ut ista  
Auffugere hinc citius, pariterque ex cardine vitæ  
Expelli possint. Quod si duraverit iste  
Motus, dum penitus nocitura miasmata, donec  
Vermina & in papulis stabulantia, ibique tenaci  
Collectoque infixæ parum feliciter humori,  
Ex se Naturæ, aut grato Medicamine fultum  
Robur, & in nihilum prorsus converterit, atque  
Mucorem extinctum, in tuto res esse videtur;  
Omnia sed contra merito suspecta putantur,  
Plena periculi etiam, si fermentatio cesset  
Protinus ac in principio, subitoque recedat  
Vis Morbillorum, fiant papulæque micantes  
Retrogradæ. Fugiens Natura notatur,  
Tradita mox hosti statoque relicta maligno:  
Unde nec est mirum, cito quod plerumque sequatur  
Interitus. Qualis violenta Tragædia lusa  
Nuper in ILLUSTRIO DOMINO, PATRIÆ QUE PARENTE est,  
Cujus excelsum corpus vel Luce secunda  
Quintilis jam præteriti monstraverat anni,  
Nescio quas maculas, certe non suave rubentes:  
Tertia Lux quarum segetem produxit, in altam  
Crescentem molem, sed parvo tempore stantem,  
Et vix ad galli cantum quarti usque diei,  
Quo propter flatum tacitum, minimeque faventem  
Aeris externi, squalente tumore remisso,  
Tota statim messis popularum immarcuit, Unde  
Sanguinis infecti subitaneus ecce! recursus  
Ad partes eheu! potiores, unde brevi post  
Imminuit vitæ finis, mors atque secuta est.

ANTHON GÜNTHER zur Helle.

Medic. Doct.

Dode



DODECAS LUGUBRIS, CONSOLATORIA, ET VOTIVA.

1. Ob sich alles in der Welt/  
Wunderlich verkehrt und helt/  
So bey grossen / so bey kleinen;  
Dass es gleichsam möchte scheinen/  
Ihnd werde ganz und gar  
Fallen / und zu scheitern gehen/  
Was doch billig sollte stehen/  
Und beharren immerdar:
2. Wo vor diesem / in dem Land/  
Alles voller Freuden- Stand  
Und auf unserm Fürsten Throne  
Glänzte die Regenten- Crone/  
Wann der Landes- Vater sich  
Zu den Unterthanen neigte /  
Ihnen Huld und Gnad erzeigte/  
Nach bedürffen / mildiglich:
3. Ach! da findet leider! man /  
Allenhalben umb und an /  
Eitel Herz Bekümmernüssen/  
Dass wir Uns beklagen müssen:  
Wir seind Herr- und Vater- Los;  
Ja / gewislich / nicht viel minder/  
Als die halb- verwäyste Kinder:  
Unser Creuz ist schwer und groß!
4. Dennoch weiß der Himmel Rath;  
Lässt denselben in der That  
Durch die schwarze Wolcken blicken/  
Uns hinwieder zu erquickten:  
Wann wir von der Trauer- Last/  
In so vielen Unglücks- Fällen /  
Als von starcken Meeres- Wellen /  
Aus und abgemergelt fast!
5. Ey! wo komit der Nacht dann her /  
Auf dem Angst und Leidens- Meer/  
Da wir sitzen / als im Schilffe/  
Ohne Trost / und ohne Hülffe/  
Wann der Himmel Feuer blizt/  
Und ein Donner- Wetter machet/  
Dass es prasselt / dass es krachet /  
Wann man Furcht un Schrecke schwitzt?
6. Nirgends her / als nur von Gott /  
Von dem HERREN ZEBAO TH /  
Der da schickt solch Sturm und Wetter/  
Da die Früchte / da die Bletter/  
Da die Zweige / samt dem Baum/  
In der Zorn- und eyfer- Stunde/  
Oftt entwurzelt aus dem Grunde;  
Dass man sieht die Stelle kaum!
7. Ungewitter macht zwar bang;  
Stehet doch nicht alzulang:  
Wann es seine Zeit gewehret/  
Wird es wieder aufgeklähret/  
Lässt nach / und geht zu rück:  
So dann scheint die Sonne wieder /  
Leget die Betrübnis nieder;  
Auf das Unglück folget Glück!
8. Gott der Herr ist Sonn' und Schild  
Obigkeit sein Ebenbild:  
Bey den Schilden auf der Erden  
Wil er hoch erhöhet werden:  
Wann er solche gibt und nimt /  
Dass Sie auf- und abe- gehen/  
Lässt er seine Herrschafft sehen /  
Nach den Zweck / den er bestimt.
9. Nun! es ist genug geklagt /  
Und das Leid herauf gesagt!  
Gott / der vormahls / wie wir lesen/  
Gnädig seinem Volck gewesen /  
Abgewand ihr Creuzes- Joch:  
Dessen Gnade / güht' und Treue  
Halt' und walte / ja verneue  
Über Uns sich immer noch!
10. Gottes Will' ist allzeit güht;  
Nur / dass unser Fleisch und Blut  
Sich nicht stracks weiß zu bequemen/  
Solchen schuldigst anzunehmen:  
Der zwar schläget und verlegt /  
Aber doch bald wieder heilet;  
Der hat auch mit Uns getheilet/  
Doch die Stelle wohl ersetzt!
11. Dafür laßt Uns mit gesang  
Seinem Nahmen geben danck /  
Dass er seinen Zorn verwandelt/  
Gnädig noch mit Uns gehandelt:  
Lasset Uns im Heiligthum/  
Und in Unser aller Häuser /  
Für die zarten Fürsten- Keiser/  
Hoch erheben seinen Ruhm!
12. Lasset Uns nun ingesamt/  
Mit der Inbrunst angeflammt /  
Unser Herz für Gott ausschütten /  
Und von ganzer Seele bitten/  
Dass er dieses Fürsten- Haus  
Väterlich allzeit umarme;  
Unser ferner sich erbarme:  
So geht alles glücklich aus!

Zu unterthänigsten Ehren / und aus schuldigsten gehorsam hat dieses  
weh- und demütig also mit anzügen sollen und wollen

**Johann Gerholdt /**  
bestalter Cammer- Meister alhier.



**B**Landa velut Medicam vim præstent verba dolori,  
 Fundere sic docti Carmina docta solent.  
 Unde, quòd at raris applaudant rite Camæna,  
 Artis obit **PIETAS** officiosa vices.  
 Ceu mea devotum (**PHOEBO** adversante) Clientem  
 Condere blandisonum me jubet, ecce! melos:  
 Huncque quidem, totam **LUCTUS** qui contudit Aulam,  
 Intuitus lacrymas quis cohibere queat?  
 Ecce! quid immites, indignaque **NUMINA! PARCÆ**  
 Eheu! ex oculis eripuère meis?  
 Rapta jacent nostri capitis Diademata sacri,  
 Bistoniam nunquam restituenda chely.  
 Una tamen miseris superest **SPES** firma salutis,  
 Aspera quæ **PATRIÆ** flectere Fata queat:  
 Scilicet in promptu est Patrias **QUI** tractet Habenas:  
 Tu Deus **HUNC** celsa protege cum Triade!

Ira

Spe **SUCCESSORUM** Illustrissima  
 temperabat **LUCTUM PUBLICUM**  
 præfatus cuncta candida.

**CONRAD Wagner /**

Consil. Præf: Anhalt.

**D**eflevi famam, nostras ubi percutit aures  
 Ante diem Patriæ præiisse **PATREM**  
 Hinc Patriæ Mater, Conjux Cellissima luget;  
 Hinc etiam Patriæ spes dolet alta mea.  
 Hinc omnis regio ducit suspiria cordis,  
 Præsidiumque dolet corde gemente suum.  
 Hic quantus fuerit Princeps, res nota per Orbem  
 Et quantus veræ Relligionis Atlas?  
 Cur non, **JOVA**, diu tam nobile vivere Lumen  
 Orbe jubes, magnum quod decus orbis erat?  
 Sic placuit Domino: felix, quem Pace Coronat  
 Pacificus Princeps, ille beatus obit.

debitæ subjectionis ergo  
faciebat

**M. SAMUEL CNUPPIUS,**  
Pastor-Cosv. & Superintend.

Serv: Adjunct:

**P**roh dolor! proh splendida, præter omnem  
 Spem, soli nostri cecidit corona!  
 Scilicet **PRINCEPS** regionis hujus  
 Morte peremptus!  
 Hic amor tantus patriæ, vel auro.  
 Si vel argento potuisset, atque  
 Liberari vi, variis vel herbis,  
 Vel quoque verbis,

Uxor



Uxor Illustris, domus universa,  
Civitas, Ecclesia sancta, & omnes  
Subditi, Pastor, Medicus, minister

Justitiæque,  
Non pepercissent sibi! proh quid illa  
Charitas præsens lachrymis, quadriga  
Principum, nec non tenera erogasset

Matris imago &  
Corditus vocem gemebundi agone  
Patris aspecto nimis extulerunt  
Flebilem; sed mors nequirit repelli

Hacce caterva.  
Vicit ad tandem Pater usus ipse,  
Unico solus medio, quod esse,  
[CREDERE IN CHRISTUM] tenuit quiescit  
Corpore tutus.

Spiritus jam nunc animabus una  
Cum angelis sanctis sociis Beatus  
In polo æternum super elocato  
Hoste triumphat.

M. GEORGIUS Bernstein/  
ad D. Barthol. Verbi Minister.



Q Vi vestra Corda pungit, atque lancinat,  
Violentus, acer, Ossaque exedens Dolor,  
ILLUSTRIORA CORDA; Præcellissimo  
Dejecta MATER CONJUGE, atque FILII  
Orbi PARENTE, Tuque MATRIS CORCULUM  
Generosa GNATA, delicata Pupula  
Linquente terras has MARITO PRINCIPE,  
GENITORE dicente ultimum & vobis Vale:  
Is fida jure SUBDITORUM pectora  
Pungit simulque lancinat; quin & Meum  
Cor lancinat, pungitque, spe velocius  
Quando occidit PATRIÆ PATER, quo sospite  
PIETAS, HONESTAS, ÆQVITAS, PAX floruit  
Semper; Superfite tota quoque PATRIA  
SALUTE CERTA posse visa est perfrui.  
Quando occidit PATRIÆ PARENS, & nescio  
Quid fortè nos rerum timere, quid jubet  
Mundo relictos. Hei! POLI INCLEMENTIA  
Quæ nos fatigat? quæve FATA nos manent  
Dein? In DEO at NOSTRÆ SALUTIS unico  
SPES est repõsta: Ira est DEI placabilis:  
Huc ergò eat, MENS huc eat certâ fide  
AFFLICTA, opisque prorsus omnis indiga:  
OPEM DEUS referet ab ORIS COELICIS.  
Occiderit ergò PATRIÆ PATER, tamen  
Non occidit, qui PATRIÆ & PATRIÆ PATRIS  
PATER est. Adhuc sed vivit, atque vivere

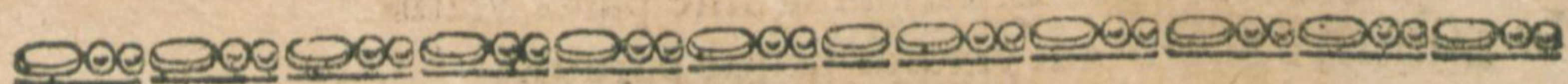
C

Non



Non desinet, dum stabit Orbis machina,  
**PARENS JEHOVA.** Ergò **JEHOVA VINDICE**  
 Quis contremiscet? Ille **REBUS** afferet  
**LAPSI SALUTEM: ANIMOS**q; **MOESTOS** eriget,  
 Regetq; . Is est qui **PRINCIPIS PALATIA**  
 Afflixit, atque luctuosa reddidit:  
 Sedabit idem **OPTABILI SOLAMINE**  
 Luctus. Ita auguror Meis Tute annue  
 Vosis **PARENS JEHOVA**, simul & respice  
 Nos mitius miserabiles, & anxios:  
**ÆVI**q; **FLOSCULOS** tuere **PRINCIPES**  
**PROPAGINEM** Parentium **PRÆNOBILEM**;  
**CELISSIMAM MATREM**q; serua, & protege,  
 Populoque da superesse longo tempore.

**M. JOHANNES CREMERUS,**  
 verbi divini ad D. Nicolai  
 Minister. Senior.



I N  
**LAUDATISSIMI PRINCIPIS OBITUM.**

**S**ic finitus obit, qui multam vivere vitam  
 Dignus erat **PRINCEPS**: Morte peremptus obit!  
 Morte peremptus obit **PATRIÆ PATER OPTIMUS**, Illud  
**SOLAMEN** Populi, **DELITIÆ QUE** simul!  
 Qui meritis Patriam! implevit, qui laudibus Urbem,  
 Imo orbem: Insigni qui Bonitate fuit  
 In Populum: Clemens, Justus, Virtutibus illis  
 Plenus, quæ Magnum Principem ubique decent.  
 Quique laboravit, divinâ in Pace locaret  
**SERVE TAM** ut Nostram: Civibus utque salus  
 Constaret: Qui nunc opus hoc confecit ab annis  
 Multis, successu consilioque pio:  
 Quid multis dicam, quæ verbo dicere possum?  
 Egregium Patriæ Cui pia cura fuit:  
 Occidit ille. Decus nostræ & Tutela salutis  
 Occidit. Heu! **SORABI** quid nisi flere queunt?  
 Quod Fatum advenit? Quòd in exorabile Fatum  
 Infaustum Nobis constituitque diem?  
 Quo Caput Augustum, Cœloque Affine, locatum  
 In tumulo. Et Princeps conditus inter humum.  
**PRINCIPE** in hoc Nostro, mea Patria, Res Tua quantum  
 Perdidit? Heu! **SORABI** quid nisi flere queunt?  
 Spes superest. Animos vestrosque resumite Cives,  
**ILLUSTRIS** restat fida **COLUMNA** Domus.  
 Spes superest. **SUCCESSOR** adest. Nunc supplice Cœlum  
 Voce fatigandum est, Ad sit ut Ille diu.  
 Vixit in hoc mundo **PATER**, atque hos attigit annos,  
 Quos Natura dedit. Jam pia Fata vocant,  
 Ad superos abiit, fasces sceptrumque reliquit,  
 Quod capiat Divo digna **PROPAGO PATRE.**

Votum



Votum addo: Vigear, vivas CELSISSIMĒ PRINCEPS.  
In Te VITA PATRIS tota reposta jacet.  
Te penes Imperium est. In Te quoque Cura recumbet,  
Atque Salus Patriæ: Priscaque FAMA PATRUM.

Inter difficiles morbos  
scripsit.

M. G. CREMER, Gymn. Anhalt.  
Prof. Publ.

---

STEMMatis Ascanii præfulgens gloria Celsi  
JOHANNES Princeps munere, mente, Patre,  
Longinquum instituebat iter, visurus Avunculi  
Quos dites fundos hora suprema dabat.  
Cum morbo teneris infesto infantibus actus,  
Cui candor pueris proprius atque Viro  
Principe digna vigil prudentia juncta fuissent,  
Ad Regna ex Christi sanguine parta viam  
Instatit, à puero cui vixerat usque paratus.  
O bene mutatum! Lætus ita Ipse canit.  
O bene mutatum! Sic nos gratamur Eidem  
Principis ingenitus quos amor acer agit.  
Ast ô nos miseros! Nos deserit haud rediturus,  
In quo spes Patriæ rite locata fuit.  
Tu DEUS omnipotens nostræ anchora certa salutis,  
Prævalidâ nostris arte medere malis.  
DEFUNCTI SOBOLES Celsissima sit Tibi curæ:  
Serves & longâ posteritate bees.

F.

M. GOTHOFREDUS VALANDUS,  
Histor: & Eloqu: Prof: Publ:  
designatus.

---

Wahr ist es / das ein Mensch von dieser Welt muß scheiden  
Aus diesem Schmerzens-Thal hin zu des Himmels Freuden/  
Wornach ihn auch verlangt / dofern er lebens satt/  
Und seine müde Jahr mit Müh vollendet hatt /  
Doch aber / wen ein Mensch vor Jahren muß erbleichen/  
Und wird so unverhofft / zu einer blassen Leichen/  
Das bringt Verwunderung / doch muß man halten still/  
Dieweil des Himmels Rath es also haben wil /  
So ist / betrübtes J E X B E T / vorm Jahre auch gefallen/  
Dein Fürst / von dessen Fall noch unsre Herzen wallen/  
Dein Fürst / des Landes Freund / und dieses Hauses Seul/  
Dein Fürst / der Armen Schutz / Nothhelffer / Trost und Heil/  
Dein Fürst / der fromme Fürst / der ieder zeit die Stralen  
Seiner sehr grossen Gnad auff Uns hat lassen fallen /

E ij

Den



Den hat/ GOTT seyn geklagt/der Todt gerissen hin  
 Aus unsern Augen weg/ doch nicht aus unserm Sinn/  
 Ist diß nicht wunderns werth? Das unsers Landes Cronen  
 Der bitter Menschen-Fraß hat wollen nicht verschonen/  
 Ja freylich: Drum O Zerbst führ umb J H N grosses Leid  
 Laß hören nichts von dir/ als Klag und Traurigkeit.  
 Du Clotho, Atropos, galt bey euch keine Jugend  
 War dan nicht hinderlich euch seine Mittel-Jugend  
 Das ihr euch doch zuvor noch hettet was bedacht/  
 Eh' ihr den Fürsten hett so schleunig umbgebracht.  
 Nu solte dieser Fall Uns dan nicht Schrecken bringen  
 Solt iso nicht ein Schwert durch unsre Seele dringen/  
 Das der/der Unser Fürst und liebster Herr war.  
 Ist/ O des grossen Leids! Liegt auff der Todten-Baar.  
 Nun dan J H W ist sehr wol/ Er ist hinweg genommen  
 Aus dieser bösen Welt/ und wohnt nun bey den Frommen  
 In blauen Himms Saal/ da seine Stimme klingt/  
 Und mit der Engels-Schaar des höchsten Gütte singt.  
 Erhalt Uns nur/ O GOTT/ die Fürstin/wie nicht minder  
 Die Blumen unsrer Zeit/ die Edlen Fürsten-Kinder  
 Und laß S J E lange Jahr in guter Fried und Ruh  
 O Himmel gib gänstig dein gnädig J A darzu.

Seine unterthänigste Mitleidigkeit zu bezeugen  
setzet dieses

ZACHARIAS VECHNERUS,  
Diener am Wort Gottes bey der Kirchen zu  
S. Nicolai in Zerbst.

ILLUSTRISSIMO PRINCIPI, AC DOMINO,  
DN. JOHANNI,

Patri Patriæ, & Nutritio quondam meo  
Clementissimo, jam desideratissimo  
HÆ LACRUMÆ  
sunt sacræ.

**Æ** Ger ego calidis cum fontibus uterer, eheu!  
 Eheu! decessum subitum mihi nuncius affert  
 JOHANNIS, PATRIS PATRIÆ, quem non ita pridem  
 Lumina spectarant mea sat validam, & bene firmum.  
 Obstupui, steteruntque comæ, vox faucibus agra  
 Hæsit, & insolitus terror percursitat artus.  
 PROH DURUM FATUM, PROH LAMENTABILE FATUM!  
 Sæpius ingemuit mea mens concussa, rigabam  
 Unà cum costa tristi mea pectora fletu.  
 Mœrentes nimium SERVETAM tendimus, urbem  
 Quò magis attingo, major præcordia tangit  
 Mœror, & immensis ululatibus omnia cerno

Mixta,



Mixta, domos, templum, circumdata sirmate pullo.  
 Væ miseris nobis, SUMMI qui NUMINIS iram  
 Criminibus multis, proh! sic convertimus in nos!  
 Jam capiti nostro celebris detracta corona est,  
 PROH DURUM FATUM! PROH LAMENTABILE FATUM!  
 Non etenim est nobis ereptus fulmina spirans  
 PRINCEPS, sed facilis, quo non moderatior alter,  
 Non, qui non micam veræ pietatis habebat,  
 Sed qui spirabat pietatem pectore pleno:  
 Namque frequentabat semper sacraria templi,  
 Exemploque pio cunctis præluxit in aula,  
 Non qui frena dedit gulæ, Bacchoque litavit,  
 Sed qui virtutem, quæ fert moderamine nomen  
 A placido, coluit sanctè, prudentis acumen  
 Ingenii dederat cui summus RECTOR Olympi.  
 PROH DURUM FATUM! PROH LAMENTABILE FATUM!  
 Quando vehebatur curru Thesbita Propheta  
 Flammiferò ad cœlum, fidus successor Eliæ  
 MI PATER, EXCLAMAT, CURRUS, AURIGAQUE GENTIS  
 ISACIDÆ. Cur non ego verbis uterer hisce,  
 Quando PATREM PATRIÆ subito cœlestia regna  
 Exeipiunt, nobis lacrymosa in valle relictis?  
 MI PATER, EXCLAMO, CURRUS, AURIGAQUE FORTIS  
 GENTIS ANHALTINÆ. Nam vivus amore paterno  
 Nos omnes, fuimus quondam qui subdita turba;  
 Mactasti, (non falsa loquor) Tua dextra fovebat  
 Nos, Patriam justis sceptri moderamine, normâ,  
 Consiliisque bonis nullo non tempore rexti.  
 Quod si jussisset præ TE, Celsissime PRINCEPS,  
 Me Ter-sancta TRIAS scelerosum linquere mundum,  
 Promptus ego mortis stimulum perferre fuisset.  
 Nam quid ego prosum mundo? qui nocte dieque  
 Invalidus gravibus morbi cruciatibus uror,  
 Sæpius & noctes insomnes ducere cogor.  
 Ast aliter visum JOVÆ, qui singula nutu  
 Dirigit æterno, cujus sanctissima *vis*  
 Observanda venit nobis mortaliibus æquè.  
 Hoc Te, Sancta TRIAS, tensis ad sidera palmis,  
 Supplice voce rogo, nos mihi respice vultu  
 Et converte tuas justas in mitius iras.  
 Vive diu, regnaque diu, ILLUSTRISSIMA PRINCEPS  
 Vive QUADRIGA diu, precor, ILLUSTRISSIMA FRATRUM,  
 Vive diu, flore felix, CELSISSIMA NATA.

M. JOHANNES WERGER,  
 Ecclesiastes ad D. Barth.



**M**ultiplici ut cecidit Clarus Virtute JOHANNES,  
 Anhalti PRINCEPS, Ascaniæque Comes:  
 Heu cecidit nostri Capitis pretiosa corona!  
 Murus collapsus: fida columna jacet.

C3

Heu!



Heu! jacet hæc arbor, latam quæ præbuit umbram  
 Et patriam foliis texit ubique suis.  
 Ah patriæ cecidit Nutritor Sedulus: Alta  
 Lux, & dux populi, grata salusque sui:  
 Murus erat, Columen patriæ Pater, ac moderator,  
 Dulce Caput populi, Justitiæque decus.  
 Dignus erat PRINCEPS traheret qui Nestoris annos,  
 Lumina sed clausit sic statuente DEO.  
 Credidit in Christum, quem toto pectore amavit,  
 Et nunc cum Christo vivit in arce poli:  
 Jam capit æternæ dulcissima gaudia Vitæ,  
 Sincerâ coluit qui pietate DEUM:  
 Sedulus Auditor dilexit dogmata verbi,  
 Conspectu fruitur colloquioque DEI.  
 Cunctipotens Gnatos, Gnaram, cum Matre relicta,  
 Incolumes servet, Floreat aula diu.

Humilimæ devotionis & condolentiæ  
 contestandæ gratiâ apposuit.  
 JOHANNES BUCHIUS,  
 Servestæ ad D. Nicolai verbi divini Minister.



**P** Rincipis Ascaniæ deflemus fata sinistra,  
 Quem tristis Lachesis sustulit ante diem.  
 Sed juvat haud mœstis porro indulgere querelis,  
 Sic etenim nobis ipse respondet ovans:  
 Devici mundum & truculentæ spicula mortis  
 Nec satanæ quicquam me premit usque furor.  
 Morte cadunt omnes humano sanguine nati,  
 Ast ô quam miserâ & dispare morte cadunt.  
 Qui sua cum virtute absolvit stamina vitæ,  
 Non moritur, verum vivit is ante DEUM.  
 Ante DEI solium, labaro circumdatus albo,  
 Svavisonum & grato concinit ore melos.

Humilimæ devotionis & contestandæ  
 sympathias ergò fecit.

PETRUS BERTRAM.



**J** ohannes Princeps Ursi de Gente vetustâ,  
 Quò Te tam subito tristia fata trahunt?  
 Ad Superos, ubi lætus ovas. Cur pectora luctu  
 Turbantur? cum ibi sint gaudia mille Tibi.  
 Idcirco cessent fletus animique dolores!  
 Nil juvat exferrâ tundere corda manu.  
 Ægrotamus humi; nihilumve parumve valeamus,  
 Cœlesti in patriâ vivere, dulce lucrum.

Ἀναγρᾶμινα τσουδὸς κατὰ τείγωνον.

Johannes Princeps ab Anhalt. 1665.

Hem mei! Sedes mea in cœlis est 1663.

Hem!



Hem! Gaudete Mei, Iustus quos vexat acerbus,  
In caelis sedes est mea & alina quies.

Testando humillimo affectu lugens  
faciebat Servestæ

M. GOTTFRIDUS CLUS,  
Sereniss: Princip: ab  
Informat:

~~~~~  
Quid juvat aut atris prodire aut vestibus albis
Principis occasum sicque dolere modò?
Scindite Corda piè moti, quia Crimina nostra
Heu Decus & celsum surripuere Caput!
Dilectum patriæ Patrem lugete necatum
Morte cità, tanti funera flete Viri
Rusticus & civis; Seu quisquis tanta videbit
Fundite luctifonos pectore & ore modos:
Vota sed es memores cum luctu mittite vestro
Salva ut Posteritas sit maneatq; diu.
EIA DIU MANEAT NOBIS CELSISSIMA MATER!
EXTINGUINATOS NEC PATIARE DEUS!

Lugens pon.
GEORGIUS Mörhing/
Past. Lindav.

~~~~~  
Verè aliàs sæpe, imò verissimè dicitur:  
Quicquid delirant Reges, plectuntur Achivi.  
Ast in nostra regione jam veritas ipsa ita loquitur:  
Quicquid delirat populus, Rex-plectitur insons.

Derowegen /

**E**zt möchte wohl ein Mann auf offnem Plaze treten/  
Und unser ganzes Land zur Busse und zum Beten  
Ermahnen ernstiglich/weil uns entnommen ist/  
Nicht Scipio, ach nein/ sondern ein frommer Fürst/  
Die Mauren unsrer Stadt / die Seule unsres Landes /  
Nun umbegefallen sind/ O weh / des Jammer-Standes!  
Ihr lieben Bürger ihr / ihr Bauren kompt heran/  
Und schauet diesen Riß mit nassen Augen an.  
Unser Undanck war groß/ der Undanck hats verdienet/  
Daß dieser Landes Baum da liegt und nicht mehr grünet/  
Bekennet doch die Schuld / ihr Glieder ins gemein/  
Daß von Uns Haupt und Cron nun muß getrennet seyn.  
Josias Frömmigkeit war weit und breit berühmet /  
Noch hat des Landes Schuld den Todt dahin erkühnet /  
Daß er so zeitiglich Ihn hat gerissen hin/  
Und dazumahl betrübt/ so manchen frommen Sinn.  
Drumb frage keiner mehr / warumb es doch geschehen /  
Daß unsrer Augen-Lust nun nicht mehr wird gesehen?

Daß



Daß dieses Affæ Herz/ welches rechtschaffen war /  
 Durch alzuzeiten Tod von Uns genommen gar.  
 Für Thränen und Wehmuth kan ich ist nicht mehr schreiben /  
 Gott lasse meinen Wundsch wahr seyn/ und wohl bekreiben ;  
 Auf daß die Fürstin fromm/ jung' Herrschafft und Fräulein/  
 Der Unterthanen Trost viel lange Jahr noch seyn.  
 In Bezeugung unterthäniges Mitleidens/  
 setzte dieses/ aus betrübtten Herzen auf  
 M. PETRUS LEO, Pharrer  
 zu Roslaw.

RELIGIONIS ATLAS NOSTRÆ dum sidera scandit  
 Ante diem, nobis causa doloris adest.  
 Nimirum furit atra DEI in nos desuper ira,  
 Hæc spoliat Patribus templa Scholasque suis.  
 Heu miseram nostri fortunam! heu fata dolenda,  
 Ponè secuturi symbola scæva mali!  
 Historiæ perhibent, & sacri Oracula Flatûs,  
 De nihilo quod non tanta ruina fiet.  
 Sic, ut si fierem centeni luminis hæres  
 Argus, & ut essem Byblide limpidior.  
 Vix mihi sufficerent threni, vix fonte perenni  
 Diffluerent oculi, ac effluerent lacrimæ.  
 Ut tecum Cineres JOHANNIS Principis æquo  
 Ex merito possẽm condecorare fatis,  
 ANHALDINA DOMUS. Quid enim? si Funera Tanti  
 Virtutum deflet sancta Quadriga Patrem:  
 Justitia & Pietas, Pax & Concordia; parvum est,  
 Si planctu ploro liberiore necem.  
 Præ lacrimis videar tanquam emulgere cerèbrum,  
 Pulmonesque ipsos egerere in gemitûs.  
 At frustra tantas lacrimas, gemitûsque ciemus,  
 Quem DEUS ad cœlum transtulit, ille manet.  
 Permanet ac stabit nullâ ratione movendus  
 Fati, posteritas & memor hujus erit.  
 Sic ergò Justi memori residebit in ævo  
 JOHANNIS nostri fama subinde canens:  
 Vivit Anhaltinus JOSIAS dogmate gaudens  
 Divino, falsi schismatis olor ovat.  
 Juxta Summarium concionis in memoriam B.  
 Principis ex Prov. 10, 7.  
 Fürst Johannes bleibt im Segen  
 Seiner reinen Lehre wegen.  
 Vivit Anhaltinus THEODOSIUS. Orbe relicto  
 Principis in natis vita renata Patris.

Ita enim Ambros. de Theodosio M. Tantis Imperator  
 recessit à nobis, sed non totus recessit. Reliquit enim  
 nobis liberos suos, in quibus eum debemus agnosce-  
 re, & in quibus eum cernimus & tenemus.

Ex manu humillimâ menteq; mœstissimâ  
 M. ULRICI VOLLMARI, Pastoris  
 Neo-Walterburgici.



ALIUD.

1.

**S**o ist/auff diesem Rund der Jammer-vollen Erden /  
Ist nichts beständiges / als nur der Unbestand.  
Weil noch der schwache Mensch hie lebt im Pilger-Sand /  
Muß er der Eitelkeit betrübtes Lust-Spiel werden /  
Und endlich wird vom Tod des Lebens-Faden ab-  
Gerissen und der Mensch wird Staub und fällt ins Grab.

2.

Der hohe Fürsten Stab/ die Welt-verehrte Kronen  
Bestehn in Unbestand : Und sünden sie auch da /  
( Was hoch erhöht ist/ ist auch dem Donner nah / )  
Wo in der höchsten Klufft die ädlen Adler wohnen :  
Kurz : Tod und Eitelkeit und toot ist aller Lohn /  
Diß bringt der eitle Mensch/ und sonst nichts davon.

3.

Diß ist/ was unser Mund besetzet und beklaget!  
Durch diese Todes-But ist Unser Haupt dahinn /  
Die Krone liegt zerstückt/ diß quälet unsern Sinn :  
Diß ist/ was unser Herz mit tieffem kummer naget  
Das kleind unsrer Pracht/ das uns so woll geziert /  
Ist uns/ Ach leider! ach! zum andern mahl entführt.

4.

Doch gut und woll/ was uns der Himmel nimt und giebet;  
Das ist der fäste Schluß : Gott nimt was ihm gefällt /  
Und eilet eilig weg aus dieser bösen Welt /  
Mit dem/ was er für uns und andern zärtlich liebet.  
Je früher auß der Welt / je eher Himmel an /  
So wird die Eitelkeit mit Freuden abgethan.

5.

Was besser? In der Welt/ in Last ohn Rust / regieren /  
Ein Fürst auff Erden und der Sorgen Slave seyn /  
Oder mit frohern Muth ohn aller Sorgen Pein  
Den Sieges-Zepter hoch im hohen Himmel führen?  
Das letzte wählen wir : Glück zu Du Himmels-Fürst /  
Weil Du im Himmels-Saal ohn Ende leben wirst.

\*\*\*  
\*\*\*  
\*\*\*

ΛΛΛΟ.

**H**eu dolor! heu lacrymæ! quanta est jactura JOANNIS  
PRINCIPIS ASCANIÆ facta, querela sonat;  
Namque in eo Pietas, sapientia, justitiæque  
Gloria ceu sedem fixerat ipsa suam,  
Hasque sequebantur, certatim ex ordine, plures  
Ternarum ut Charitum dulce pedissequium.

D

Tantis



Tantis pollebat noster virtutibus HEROS,  
Felix ut mereat dicier indè Ducum.  
Nec tantum felix, sed & optimus ob benè facta:  
De quibus est testis Curia, Tempia, Scholæ:  
Quæ sensit Civis, quæ Rus, quæ dives, inopsque,  
Unde Patris Patriæ nomen habere potest.  
Ergo, quis madidis non fleret PRINCIPIS hujus  
Jacturam lacrymis, nî lupus atque lapis?  
Nostra ubi, cum fletu, testata est Musa dolorem  
Optat, ut in Natis crescat imago Patris!

idque piè & humiliter *συντάχσας*  
Schola Anhaltino-Jeverana.

=====

APOSTROPHE ILLUSTRISSIMI DEFUNCTI AD  
ILLUSTRISSIMAM VIDUAM PROLEMq;  
Superstitem.

Quid costa Illustris mea? Quid generosa propago  
Luctifono fletu cor edere usque iuvat?  
Mitte meos mœstis cineres onerare querelis,  
Irrita quæ nequeas reddere, fata ferens.  
Est pietas lugere suos, metamque dolori  
Ponere, non minus hoc est pietatis opus.  
Mors mea mors non est, sed Christi morte redemptus,  
Peccatis prorsus mortuus, haud morior.  
Nam non vita fuit, quam mundi in climatè duxi,  
Vivere tum mihi erat mors, modò vita mihi.  
Gustant & gestant, lumen vitale videntes,  
Tædia longa solo, tædia longa falo.  
At mihi delicia, requies, æterna voluptas,  
Aurea pax, hîc sunt, gaudia, vita, salus.  
Mens nequit expleri certè, ardescitque tuendo,  
Felix qui tali sede locatus ago.  
Nec stirps denata est, en! vivo in prole Serenâ,  
Namque refert patrem vultu, animo atque fide.  
Sic mater, quam te natura creavit, idemque  
Quod mihi fata negant, munus utrumque gere:  
Munus utrumque gerens, placidi vice fungere patris,  
Sisque memor nostri, pignora blanda videns.  
Nuuc mea Costa vale generosa, vale inclyta proles,  
Ascaniæ germen vive, vigeque diu!

Humillimæ condolentiæ ergo  
adposuit

ANDREAS MARCMANNVS,  
Scholæ ad D. Johan: Servestanz  
R.

Lusci-



**L**usciniæ cantus viridi sub fronde suavis  
 Esse solet; si umbrâ in solstitio fruitur.  
 Turturis ast putridâ gemibunda sub arbore vox est,  
 Umbram cum sociâ falx si inopina rapit,  
 Sic solitus viridi cantare sub arbore dulcem  
 Cantum, cum Princeps, fronde tuâ tegerer.  
 Sed nimium in felix Julius, quo mortis amaræ,  
 Illustrem frondem falx peracuta tulit.  
 Hinc umbrâ demprâ cogor cum turture mœsto  
 Mœstum cum planctû carmen habere gemens.  
 Eheu! JOHANNES Illustri stemmate natus  
 Anhaltinorum, frons viridis cecidit.  
 Frons viridis Rutæ, multum fragrantis odoris  
 Virtutum in vitâ quæ dedit ipsa virens.  
 Eheu! plange Choriq̄ue, Foriq̄ue-Thoriq̄ue caterva,  
 Plangite vos aula, plangite recta scholæ:  
 Plangite lenta salix, pinus, humilesq̄; myricæ,  
 Anhaltinorum celsa cedrus cecidit. Zachar. 11. 2.  
 At gemo quid? sibi non cecidit, sed ad æthera vecta  
 Concipiens clari gaudia mille poli.  
 Ergò tuum, turtur, gemitum listas peracerbum  
 Arida nam hic Cedri frons, ibi celsa viret.  
 Insuper & cedrinas frondes relliquit in aula  
 Illustri, ramos tendere proficuos:  
 Proficuos Patriæ; illæsas quas atque virentes  
 Constanter serva, Tu DEUS Alme, precor.  
 Luscinia cantus quò nobis suavis ad auras,  
 Cum gemitu pulso turture, adusque sonet.

Humillimæ Condolentiæ ergò  
f.

CHRISTIANVS GERLOFF,  
Cantor Serv. ad D. Barth. &  
collega tertius Luth.  
Scholæ.

Ihr Durchl. letzte Rede

An

Die Umbstehende Herren/ 2c. 2c. 2c.

Was meine Seele früh und Spät/  
 Gar sehnlich oft gewünschet hat/  
 Wird reichlich Mir gegeben  
 Mit höchst- und unerschöpfster Lust/  
 Die keinem Menschen noch bewusst/  
 In jenem Freuden-Leben:

Da



Da seh Ich was vor Herrligkeit  
Den Aufferwehlten ist bereit/  
Durch Christi Blut und Leiden/  
So teur erkaufft/ hie laß Ich nu  
In Sicherheit und stolzer Ruh/  
Die Sonne mich bekleiden.

Nun seh Ich was des Feindes=List  
Die Frommen zuverleiten ist  
Was Welt und Sathan können/  
Wie nichtig aller Menschen Rath  
Und Arbeit die Sie früh und Spath/  
In Müh und Flucht beginnen.

Mir ist hergegen Ewig wohl/  
Ich lebe Fried- und Freuden voll  
Bin glücklich angelanget  
Ich liebe Gott / Er mich vielmehr/  
Darumb gar weit in ander Ehr/  
Ist meine Seele pranget!

Aus unterthänigster Pflicht und gehorsamb/  
Mitleidend setzet dieses

ELIAS Stürmer/ Quintus der Fürstl. Schulen.

Plangite languentes perterrita pectora palmae:  
Fundite nunc lacrymas lumina moesta pias:

Cor gemitu repleare novo: Te, lingua, disertam  
Lugubribus verbis nunc jubet esse dolor.

Occidit heu! Patriæ Pater idem munere juxta

Ac affectu, orbum destituitque gregem.

Delictis poenas mundi Deus arbiter æquat.

E poenâ, Urbs Sorabum, disce patrata tua.

Subductus subito, cujus cervicibus altis

Servandi populi rite sedebat onus.

Si secura mali pergas offendere Numen;

Ne tandem in barathrum præcipitere, cave.

At meliora Deus! Stirps ut Celsissima Functi

Sospes soletur patria damna, precor.

MICHAEL KISELBACH.

FINIS.



Xa 4531

4°

ULB Halle 3  
004 193 61X



Sb

VD 77

M.C.









EXTREMUM  
 HUMILITATIS MONUMENTUM,  
 PISSIM  
 SERENISSIM  
 AC  
 DN. JOH  
 PRINCIP  
 TINI, COMITIS ASC  
 SERVESTANI ET BER  
 ITEM ET C  
 DN, UT IN VITA  
 Ita post fat  
 Jussu ET C  
 semper just  
 IV. ABHINC NO  
 A. O. R. M  
 EX HAC MORT  
 INCREDIBILE SUBD  
 BUS, DESIDERIU  
 ex  
 Humilimæ συμπα  
 PARTIM OBSEQUII HO  
 PIIS ET DEVOTIS ILLUS  
 CULTORIBUS CO  
 SER  
 Literis JOA

